



WERTSCHÄTZUNG FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT ZU ZEITEN VON LANDSCHAFTSVERBINDUNG UND DER CORONAKRISE IM SPIEGEL DER ALLGEMEINEN UND BRANCHENNAHEN MASSEN MEDIEN

Vortrag auf dem Hochschulforum am 12. Mai 2022 in Zollikofen

Prof. Dr. Matthias Kussin / Antonia Albers M.Eng.
Fachgebiet Medien- und CSR-Kommunikation
Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur
m.kussin@hs-osnabrueck.de



- 1. Problemstellung und Forschungsfragen**
- 2. Theoretischer & methodischer Ansatz**
- 3. Ergebnisse**
- 4. Fragen für mögliche weitere Untersuchungen**

01 PROBLEMSTELLUNG UND FORSCHUNGSFRAGEN



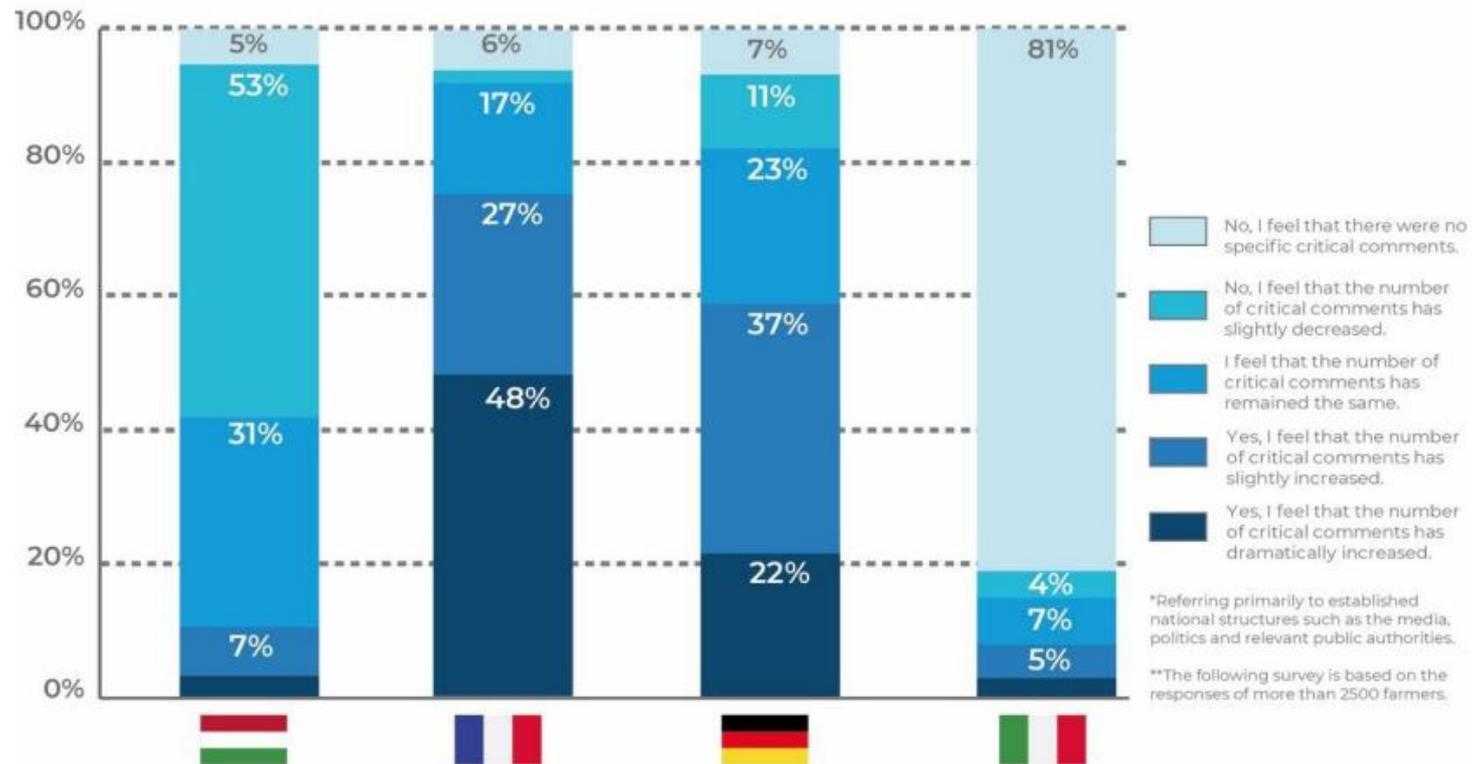
HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



01 PROBLEMSTELLUNG UND FORSCHUNGSFRAGEN



Over the last six months, have you observed an increased amount of critical comments targeting farming activities in the public discourse*?





Ausgehend von der zuvor genannten Problemstellung :

1. Welche **Haltungen zur Landwirtschaft** dominieren in den **branchennahen** und **allgemeinen Massenmedien** mit Blick auf die Landwirtschaft?
2. Durch welche **Akteure** werden diese Haltungen repräsentiert, mit welchen **Themen** sind sie verknüpft?
3. Welche **Effekte** hatten die **Coronakrise** und die **Bauernproteste** auf die Berichterstattung über Landwirtschaft mit Blick auf kommunizierte Haltungen und damit verbundene Themen?



Akzeptanz:

Unter Akzeptanz wird im Anschluss an einen Begriffsvorschlag von Doris Lucke verstanden, wenn Mitglieder der Gesellschaft einen **Vorschlag, eine Meinung, oder eine Handlung** sowie auch die Begründungen aus der Landwirtschaft als **legitim** erachten und daher mit ihnen **übereinstimmen**. Sie stehen also dem Vorschlag, der Meinung oder Handlung grundsätzlich **positiv gegenüber**, was sich **rational**, aber auch **emotional** äußern kann (LUCKE 1995). Akzeptanz kommt dabei vor allem auch **sprachlich zum Ausdruck** (LUCKE 1995).

Wertschätzung:

Wertschätzung wird hier als **soziale Wertschätzung** im Anschluss an die Sozialphilosophie von Axel Honneth verstanden. Dabei handelt es sich – neben Liebe und Recht – um eine bestimmte Anerkennungsform. Mit Wertschätzung ist „der **Grad an gesellschaftlicher Anerkennung** gemeint, den der einzelne für seine Form der Selbstverwirklichung **dadurch** verdient, dass er mit ihr zur praktischen Umsetzung der abstrakt definierten **Ziele der Gesellschaft** in einem bestimmten Maße **beiträgt**.“ (HONNETH 1994). Damit geht die Wertschätzung über die bloße Akzeptanz von Praktiken, Meinungen und Vorschlägen hinaus, da es letztlich um den „**Wert**“ **der Landwirtschaft / der Landwirt*innen für die Gesellschaft geht**.



Kritik:

Kritik wird als menschliche Praxis (in Form von sprachlicher Äußerung) definiert. Handeln ist immer dann Kritik ausgesetzt, wenn es Spielräume, sowie Deutungs- und Entscheidungsmöglichkeiten im Handeln geben kann. Sie richtet sich auf gesellschaftliche **Werte, Praktiken, Institutionen und stellt diese in Frage** unter der Prämisse, **dass sie auch anders sein könnten** (JAEGGI & WESCHE 2009). Kritik an der Landwirtschaft liegt also immer dann vor, wenn der Branche zugerechnete Werte, Praktiken oder Institutionen ganz oder in Teilen in Frage gestellt werden, also **Alternativen präferiert werden**.

Missachtung:

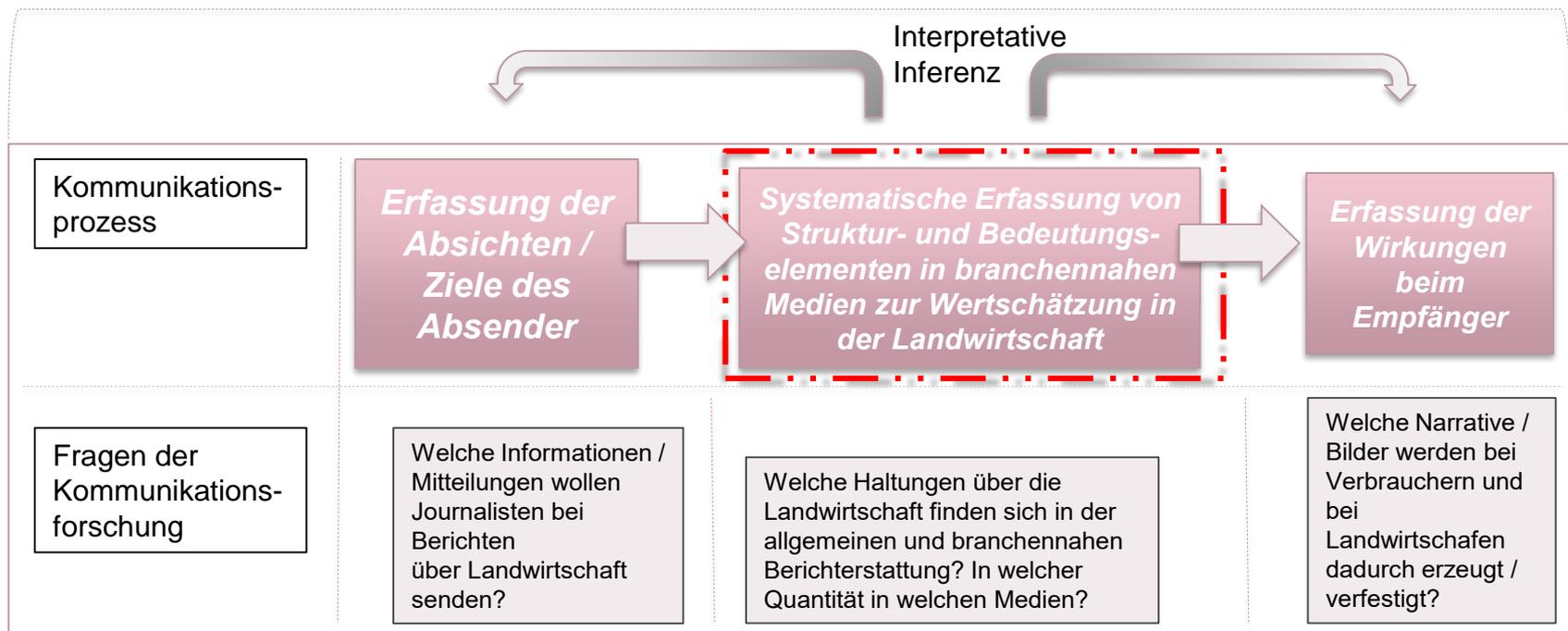
Der Begriff der Missachtung fungiert als **Gegenbegriff zur Wertschätzung** und geht entsprechend über den Begriff der Kritik hinaus. Es geht nicht um eine Ablehnung bestimmter einzelner Handlungen oder Meinungen. Stattdessen meint Missachtung **eine „evaluative Degradierung von bestimmten Mustern der Selbstverwirklichung“** der Landwirte, eine „Beleidigung“ oder „**Herabwürdigung**“ ihrer **individuellen oder kollektiven Lebensweisen**, einer „**Entwertung**“ von **Leistungen**. Dies geschieht vor dem Hintergrund einer gesellschaftlichen Werthierarchie, die damit auch den individuellen Subjekten die Möglichkeit nimmt, ihren eigenen Fähigkeiten einen sozialen Wert beizumessen (HONNETH 1994).

VERÖFFENTLICHTE AUSSAGEN EINES REPRÄSENTANTEN GESELLSCHAFTLICHER GRUPPEN (Z.B. LANDWIRT, JOURNALIST, POLITIKER, WISSENSCHAFTLER, ETC.)	VERÖFFENTLICHTE AUSSAGE	BEDEUTUNG / CODIERUNG
	<p>„<i>Ich bin der Landwirtschaft dankbar, dass sie die Lebensgrundlagen der Verbraucher sichert.</i>“</p> 	<p>Eigene Haltung = Äußerung von Wertschätzung</p>
	<p>„<i>Die Verbraucher sind der Landwirtschaft dankbar, dass sie ihre Lebensgrundlagen sichert.</i>“</p> 	<p>Wahrnehmung einer Haltung von Dritten (der Verbraucher) = Wahrnehmung von Wertschätzung</p>
	<p>„<i>Die Verbraucher sollten der Landwirtschaft dankbar sein, dass sie ihre Lebensgrundlagen sichert.</i>“</p> 	<p>Aufforderung Dritter (der Verbraucher), eine Haltung einzunehmen = Einforderung von Wertschätzung</p>

02 THEORETISCHER UND METHODISCHER ANSATZ: INHALTSANALYSE



- **Quantitative Inhaltsanalyse** zur systematischen, intersubjektiv nachvollziehbaren Beschreibung inhaltlicher und formaler **Merkmale von Mitteilungen**
- Basis für die interpretative Inferenz mitteilungsexterner Sachverhalte wie **Absicht des Senders** oder **Wirkung beim Rezipienten**





Mediensample (Printausgaben der Jahrgänge 2019 und 2020):

Allgemeine überregionale Berichterstattung:

- Der Spiegel, Die Zeit, Die Welt, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Tageszeitung

Allgemeine regionale Berichterstattung:

- Berliner Zeitung, Kieler Nachrichten, Münchener Merkur, Westdeutsche Allgemeine Zeitung

Auswahl über elektronische Suchmaske. Berücksichtigung aller Beiträge, die sowohl die Worte „Landwirtschaft/Landwirt/Bauer“ als auch einen der nachfolgenden Begriffe enthalten: Wertschätzung, Missachtung, Akzeptanz und Kritik, Bedeutung, Anerkennung, Respekt, systemrelevant, Massentierhaltung und Umweltschützer, Tierquäler, Sündenbock, Umweltverschmutzer und Pranger, Versorgungs-/ Ernährungssicherheit, Tierhaltung, Image, Verbraucher, Versorger, Nachhaltigkeit, Verbraucherschutz, Agrarwende, Lebensmittel, Ethik und Agrarpolitik, Corona

Branchennahe Berichterstattung:

- agrarheute, Agrarzeitung, Bauernzeitung, Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt, Land & Forst, top agrar, Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben

In den wöchentlich erscheinenden Ausgaben der Agrarmedien wurde jede zweite Ausgabe erfasst, bei monatlich erscheinenden Ausgaben fand eine Vollerhebung (alle Ausgaben) statt.

03 ERGEBNISSE: VERÖFFENTLICHTE HALTUNGEN



- In den Medien wird mit Blick auf die Landwirtschaft das Bild von einer gesellschaftlichen Gruppe gezeichnet, der in vielen Fällen Missachtung entgegengebracht wird.
- In der Berichterstattung selbst findet sich gleichwohl nur wenig direkte geäußerte Missachtung, dafür jedoch Kritik, aber auch Wertschätzung.

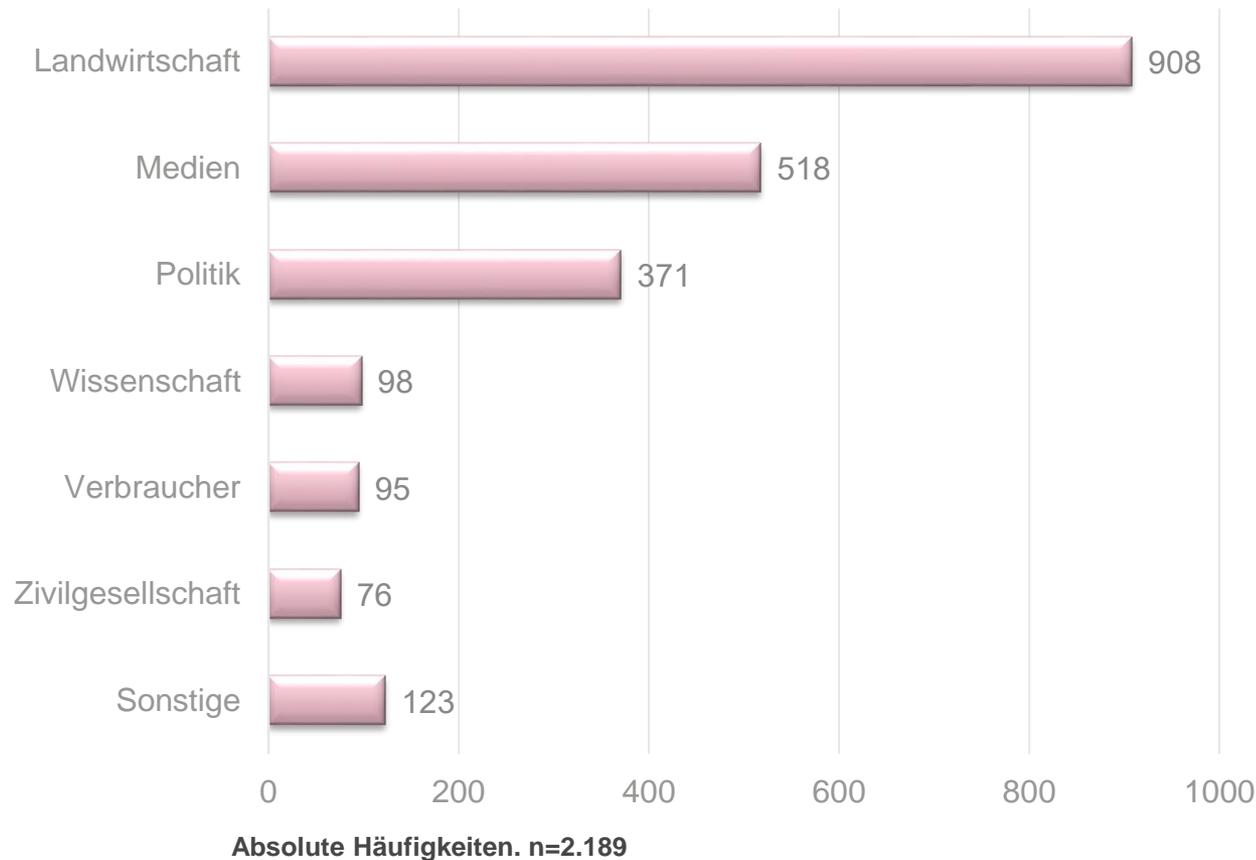


Absolute Häufigkeiten: n=2.189

03 ERGEBNISSE: REPRÄSENTANTEN DIESER HALTUNGEN



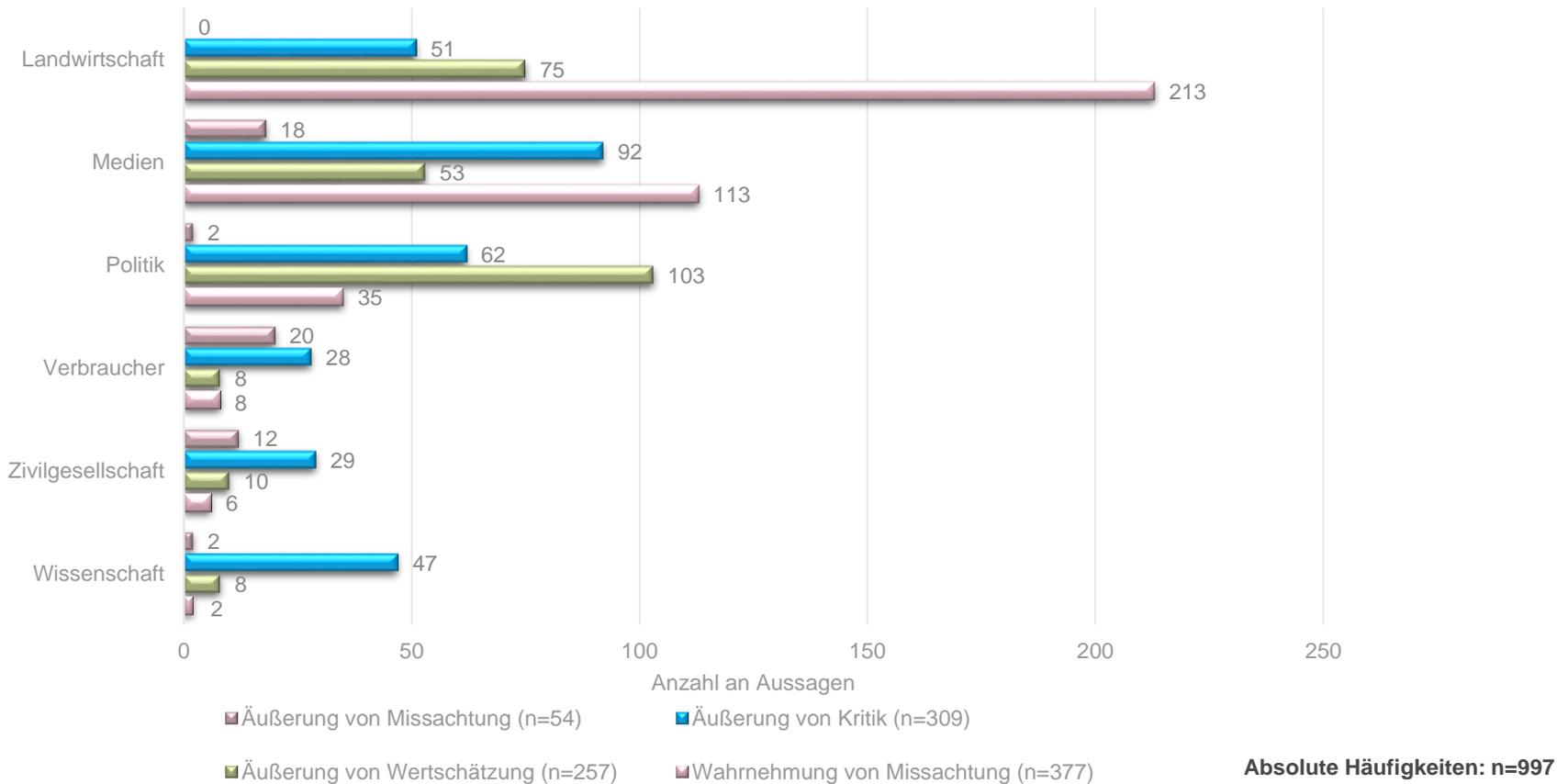
- Dabei sind es vor allem Äußerungen aus der Landwirtschaft selbst, die in der Medienberichterstattung aufgegriffen werden.
- Der Anteil der Zivilgesellschaft an den Gesamtaussagen ist dagegen gering.



03 ERGEBNISSE: REPRÄSENTANTEN DIESER HALTUNGEN



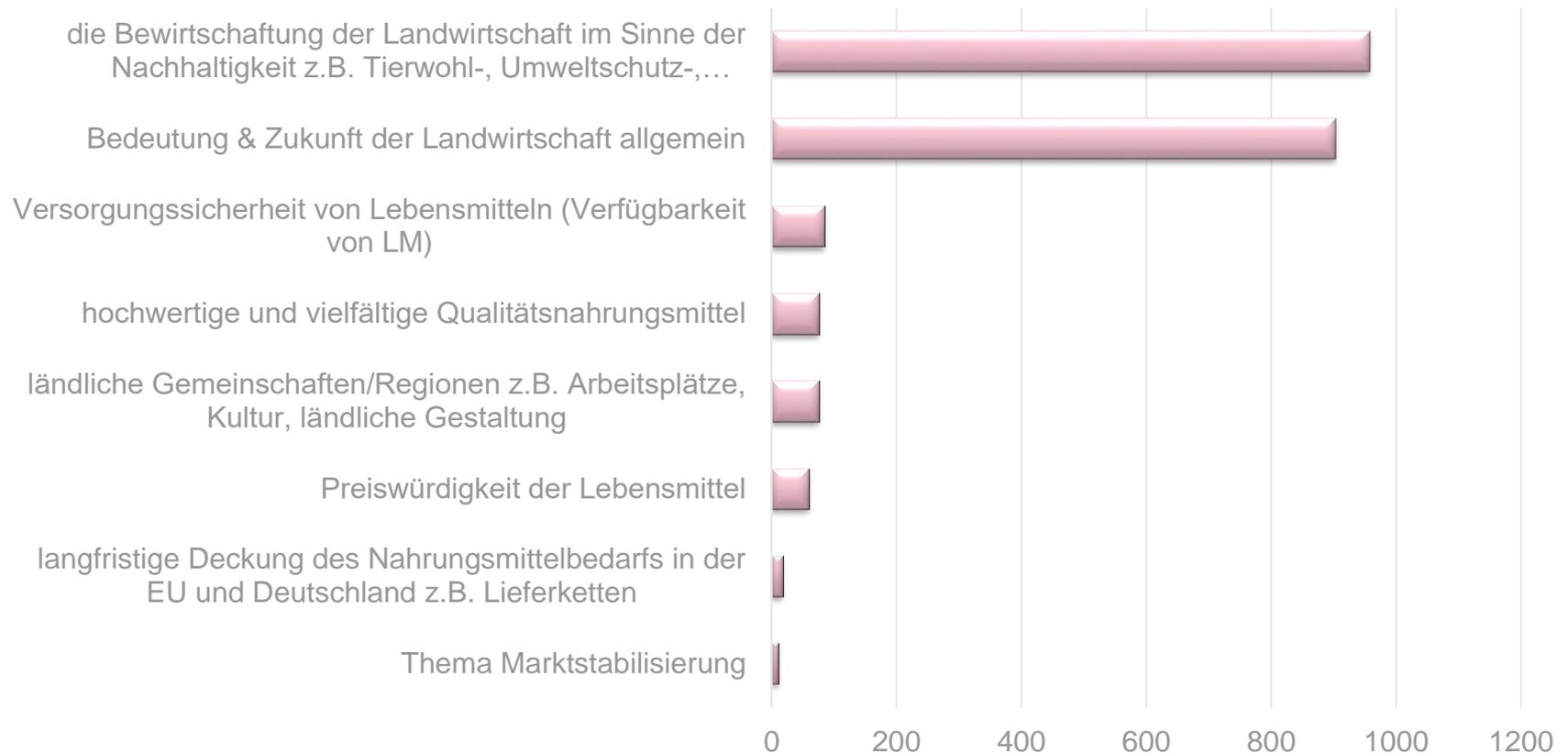
- Auch die prägende Äußerung einer wahrgenommenen Missachtung der Landwirtschaft geht in überwiegendem Maße auf die Landwirtschaft selbst zurück.



03 ERGEBNISSE: MIT ÄUßERUNGEN ZU HALTUNG VERBUNDENE THEMEN



- Die geäußerten und wahrgenommenen Haltungen beziehen sich vor allem auf zwei Themenfelder: auf Nachhaltigkeit und auf die allgemeine Bedeutung der Landwirtschaft.
- Weitere konkrete Leistungen der Landwirtschaft für die Gesellschaft spielen eine untergeordnete Rolle.

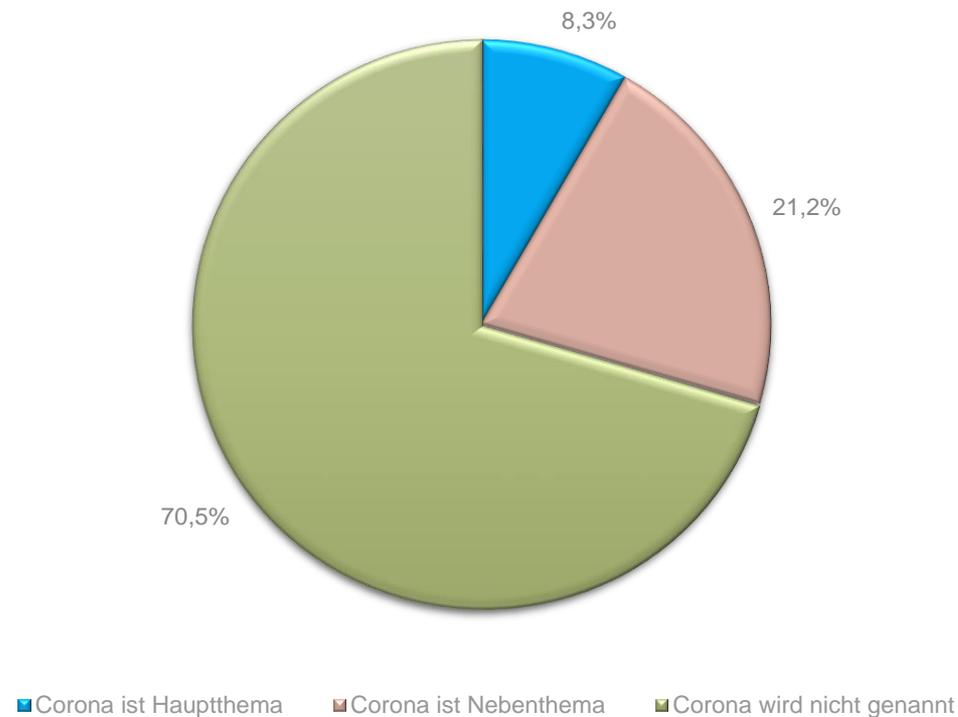


Absolute Häufigkeiten: n=2.189

03 ERGEBNISSE: RELEVANZ DER CORONAKRISE – HALTUNGEN



- Jede dritte erhobene Aussage in 2020 in einem Artikel mit Bezug auf die Coronakrise

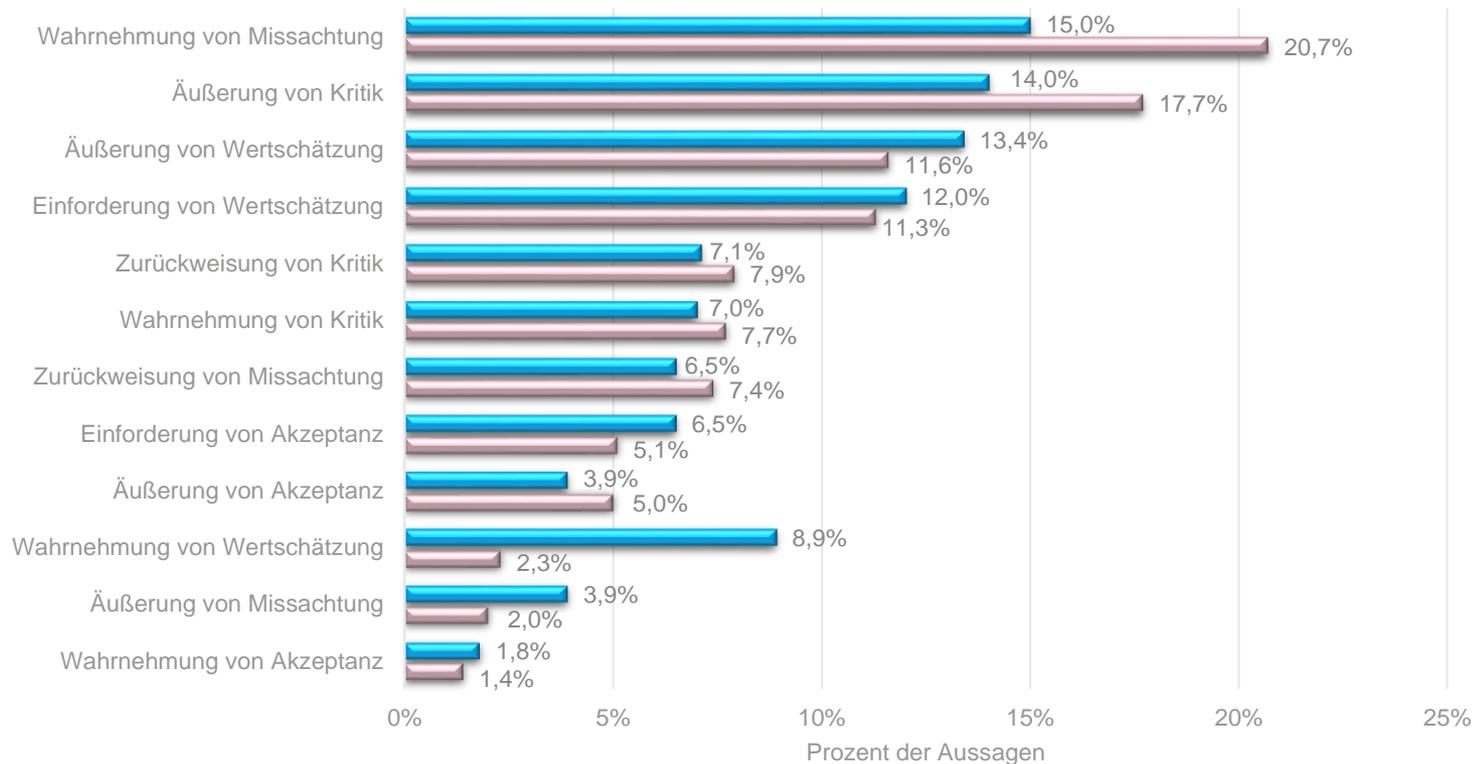


n=1079

03 ERGEBNISSE: RELEVANZ DER CORONAKRISE – HALTUNGEN



- **2019: Häufigere ‚negative‘ Äußerungen und Wahrnehmungen (Äußerung von Missachtung ausgenommen)**
- **2020: Höherer Anteil an Aussagen mit Bezug auf Wertschätzung.**

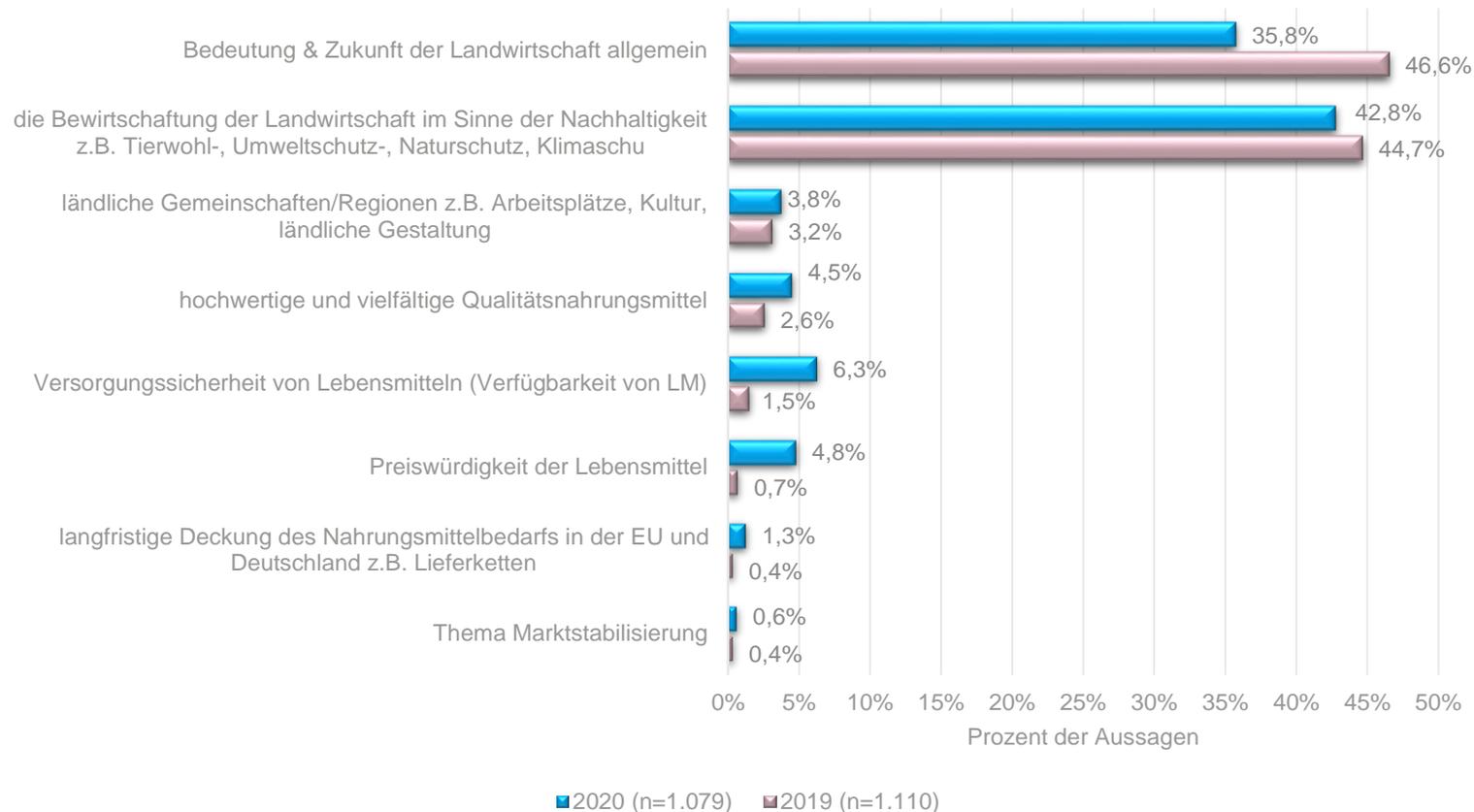


■ 2020 (n=1.079) ■ 2019 (n=1.110)

03 ERGEBNISSE: RELEVANZ DER CORONAKRISE – THEMEN



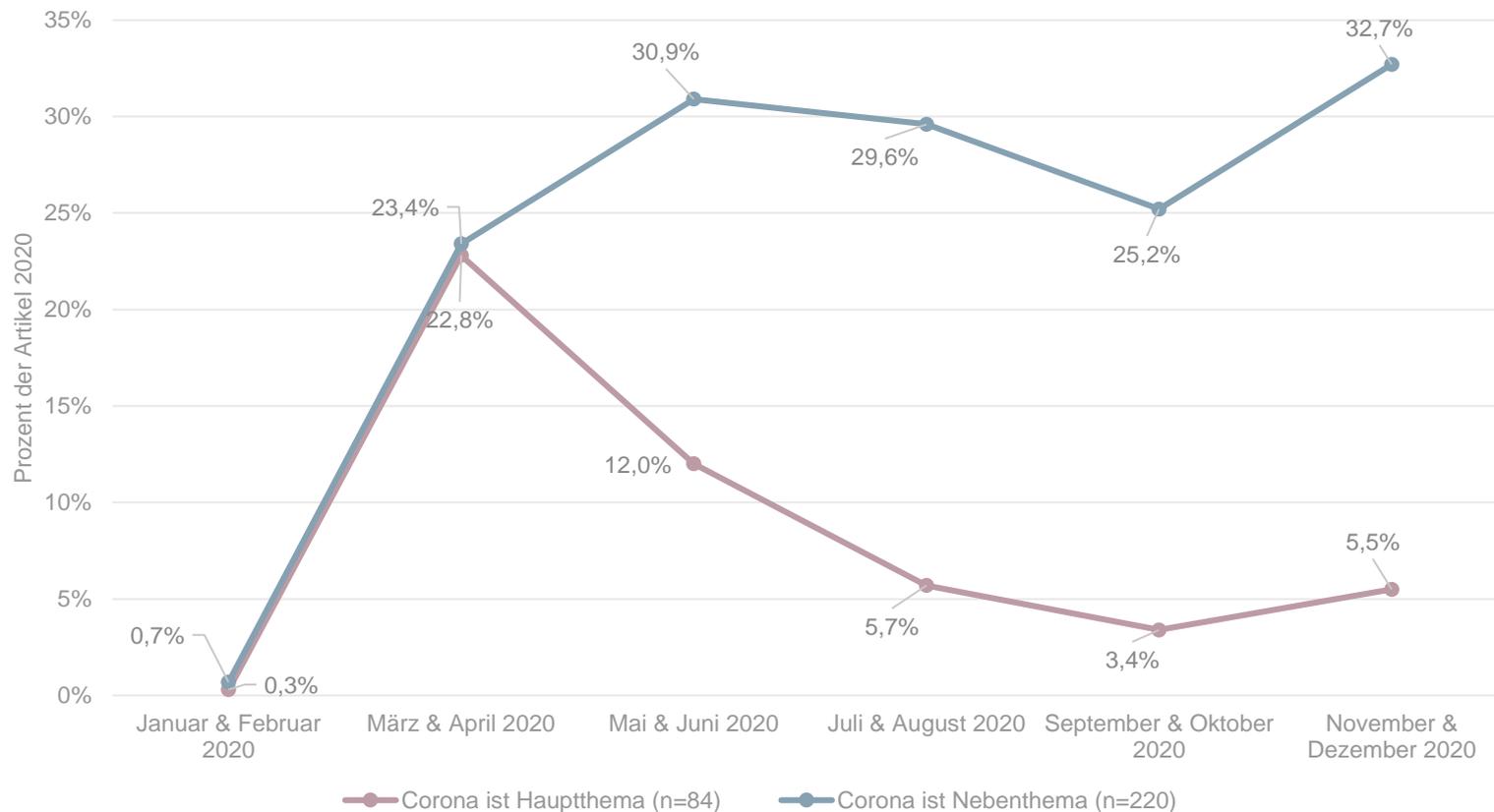
- **2019: Häufiger auf ‚Bedeutung und Zukunft der Landwirtschaft‘**
- **2020: Häufigere Bezugnahme auf die Themenfelder Versorgungssicherheit und Preiswürdigkeit von Lebensmitteln (wenn auch auf niedrigem Niveau)**



03 ERGEBNISSE: RELEVANZ DER CORONAKRISE - CORONABEZUG



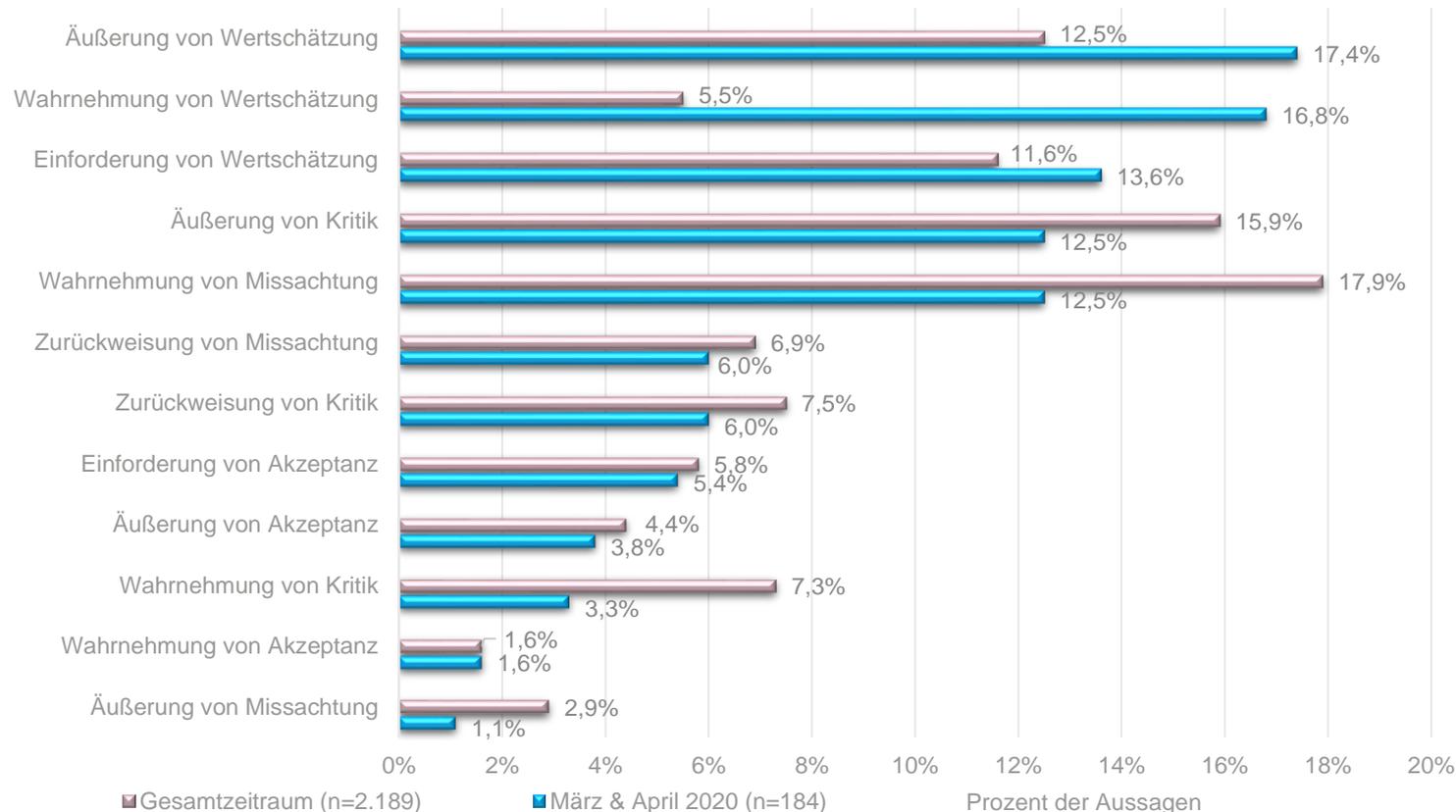
- **Mit Verbreitung der Coronakrise stieg der Anteil von Beiträgen zur Landwirtschaft mit Coronabezug sprunghaft. Als Hauptthema von Beiträgen sank der Verweis auf Corona dann auf geringes Niveau zurück.**



03 ERGEBNISSE: RELEVANZ DER CORONAKRISE – HALTUNGEN



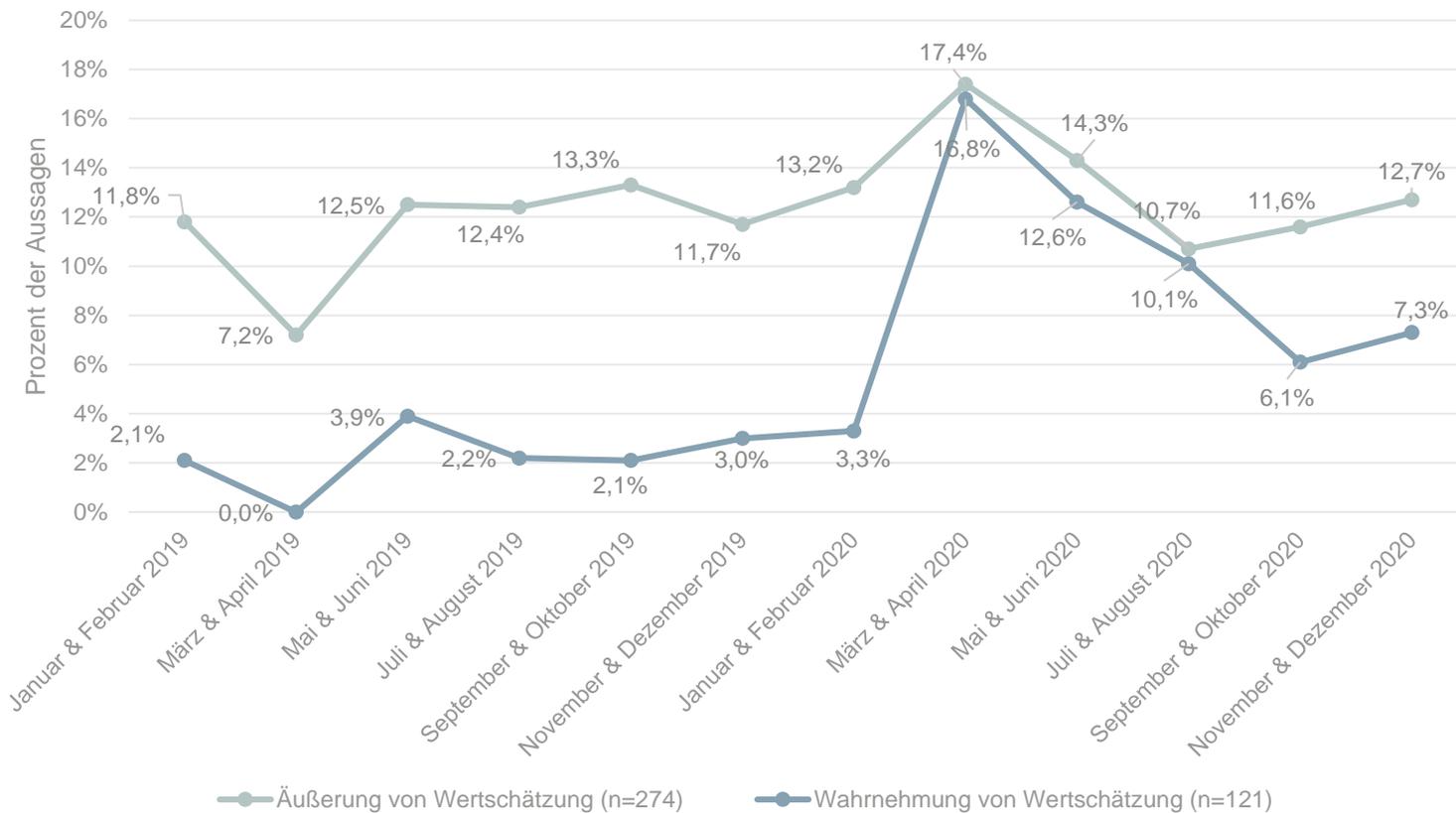
- In März-April 2020: Überlagerung der Wahrnehmung von Missachtung und Äußerung von Kritik durch Äußerung und Wahrnehmung von Wertschätzung



03 ERGEBNISSE: RELEVANZ DER CORONAKRISE – HALTUNGEN



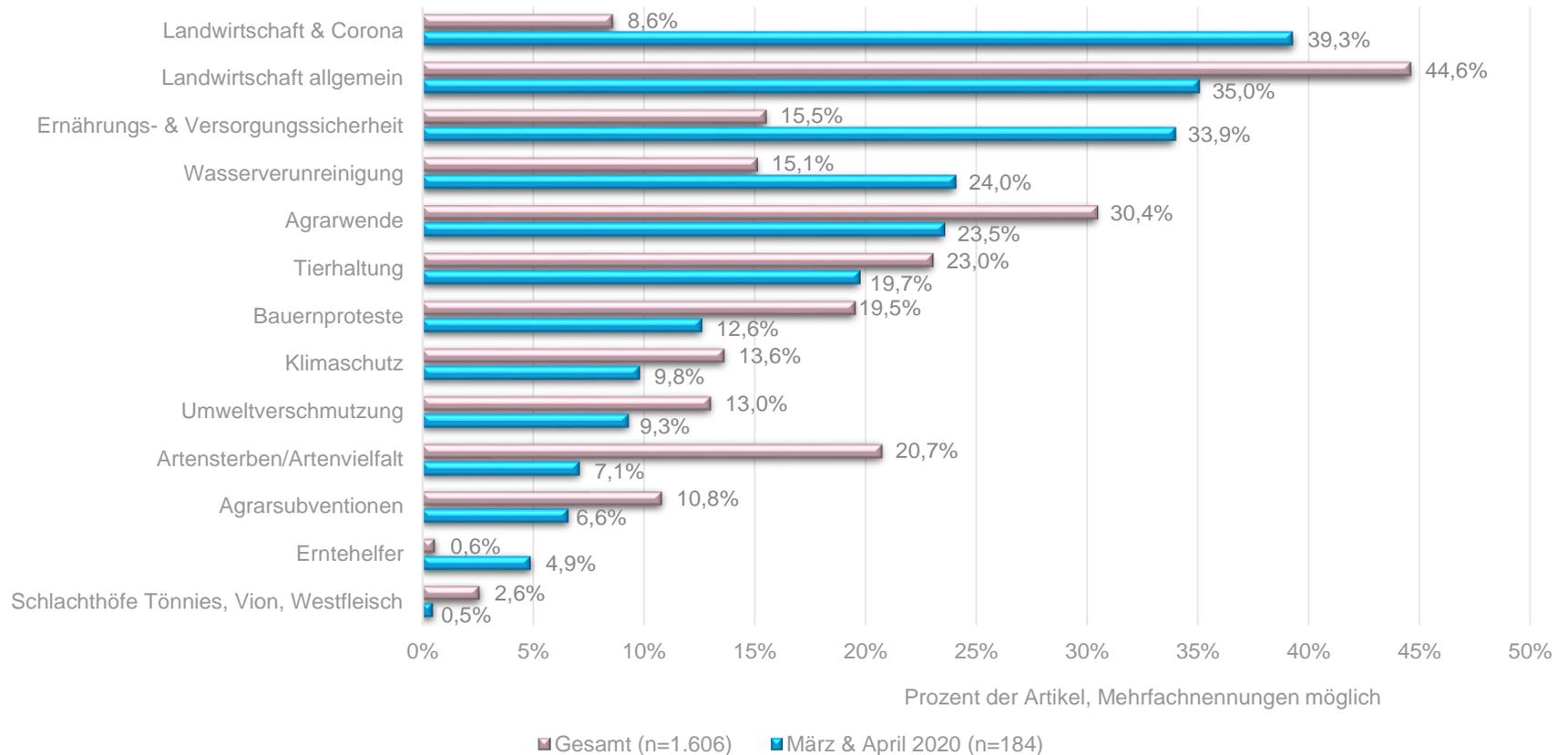
- Im Zeitverlauf des Jahres 2020: Rückgang des Anteils an wertschätzenden Äußerungen sowie der Wahrnehmung von Wertschätzung, wenngleich im zweiten Fall auf ein höheres Niveau im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit.



03 ERGEBNISSE: RELEVANZ DER CORONAKRISE – THEMEN



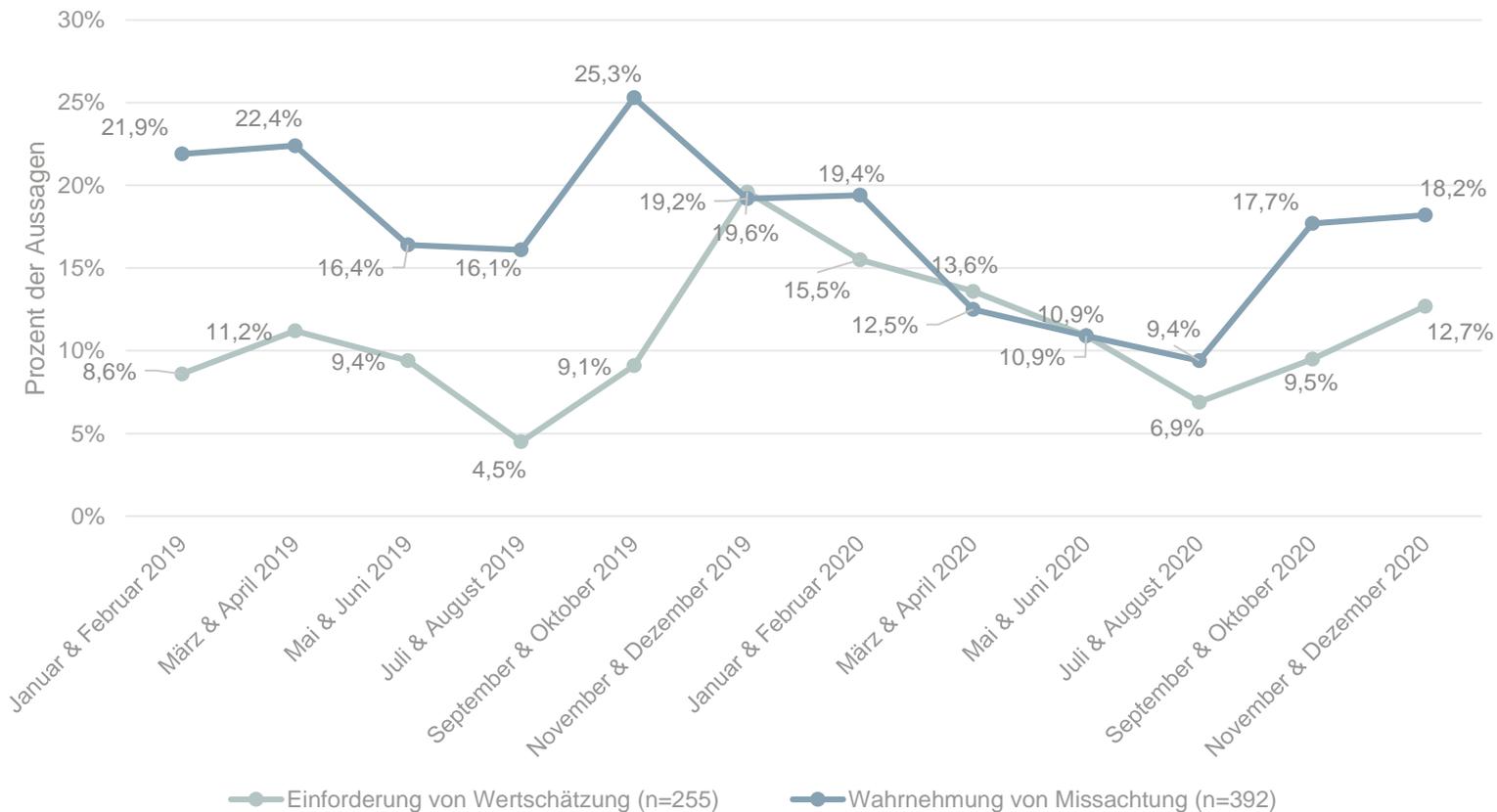
- Verweise auf Themen der Ernährungs- und Versorgungssicherheit sind in Artikeln in diesem Zeitraum neben dem Bezug auf Corona ebenfalls überproportional vertreten.



03 ERGEBNISSE: RELEVANZ DER BAUERNPROTESTE – HALTUNGEN



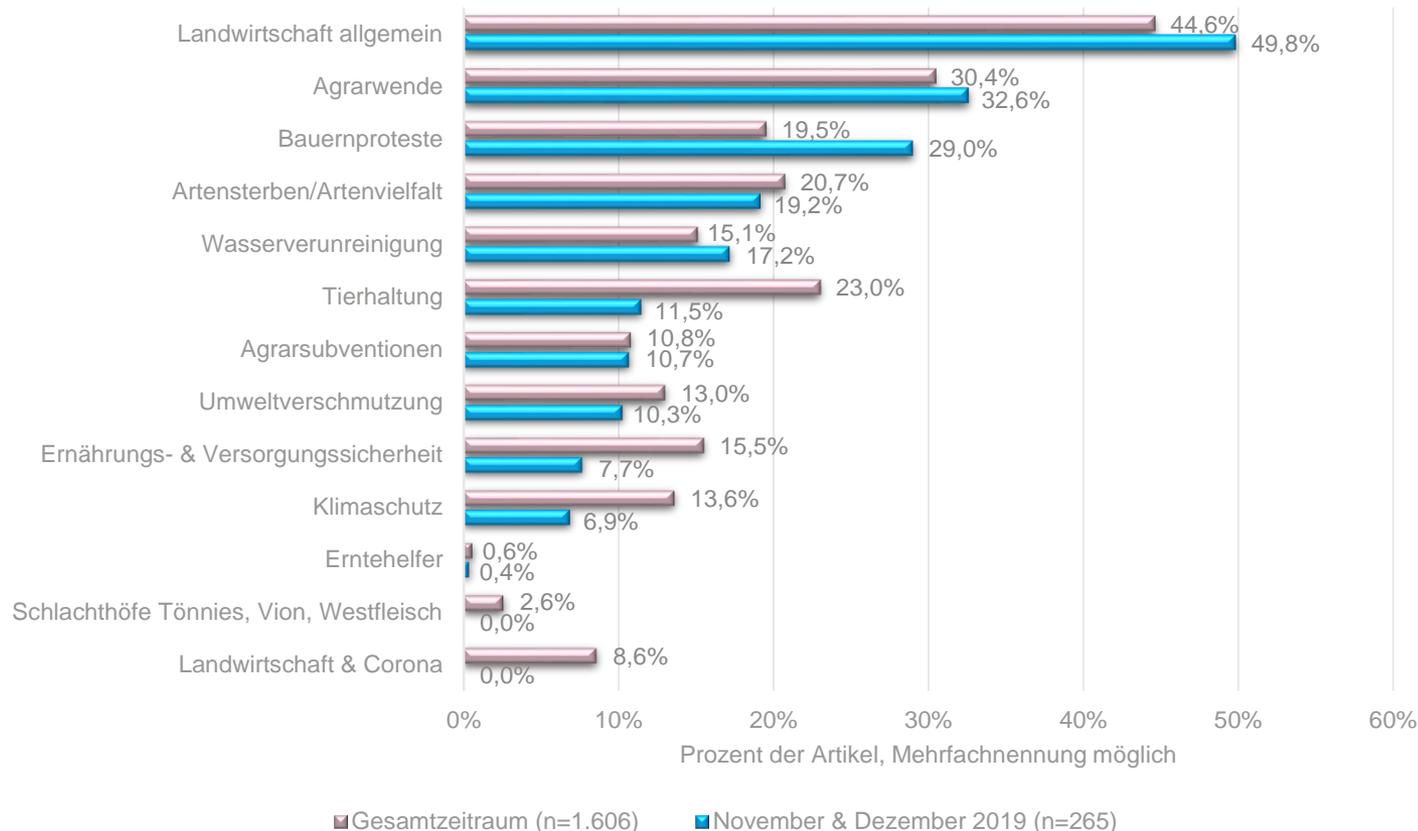
- Im letzten Drittel von 2019 fanden sich beide Haltungen besonders häufig in den Aussagen.



03 ERGEBNISSE: RELEVANZ DER BAUERNPROTESTE – HALTUNGEN



- In 11/ 12 2019 sind Bezüge auf konkrete Themen wie Versorgungssicherheit, Tierhaltung, oder Klimaschutz in den Beiträgen unterrepräsentiert, übergeordnete Themen wie Landwirtschaft allgemein, Agrarwende und Bauernproteste hingegen überproportional vertreten.





- Was ist die Ursache für die Differenz zwischen einem hohen Anteil an wahrgenommener Missachtung und einem vergleichsweise geringen Anteil an Äußerungen von Missachtung gegenüber der Landwirtschaft?
Wird veröffentlichte Kritik an spezifischen Praktiken und Meinungen der Landwirtschaft von Landwirten als Äußerung von Missachtung (miss-)interpretiert? Oder finden sich diese missachtenden Äußerungen vermehrt in anderen Kommunikationsmedien, z.B. im Bereich der Sozialen Netzwerke oder im direkten Gespräch?
- Was ist die Ursache der Themenarmut in der Berichterstattung über die Bauernproteste?
Beruht sie auf einer bewussten Strategie ihrer Initiator*innen?
Wurden tatsächlich Themen geäußert, nur wiesen diese aus Sicht der Journalist*innen zu geringe Nachrichtenwerte auf? Oder sind sie die Folge der gewählten Kommunikationsform (Protest), die für die Verbreitung konkreter fachlicher Themen und Positionen dazu weniger geeignet ist?

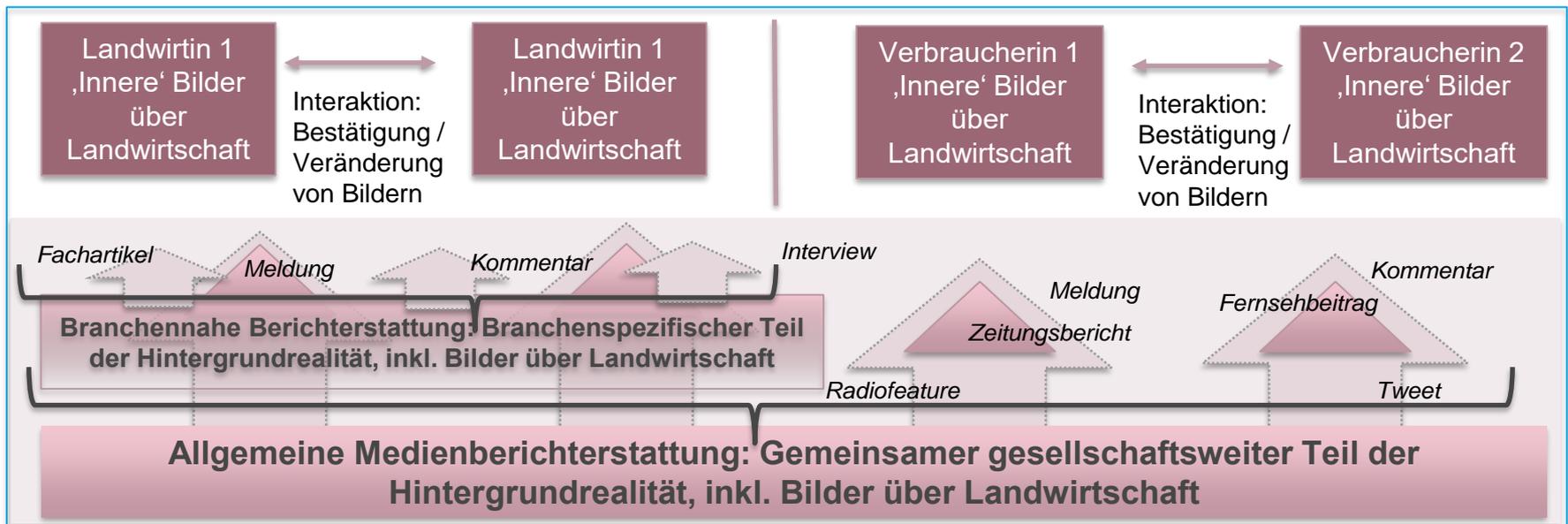


Backup

THEORETISCHER HINTERGRUND I GESELLSCHAFTLICHE FUNKTION DER MASSEN MEDIEN



- **Massenmedien** als kollektives Gedächtnis aber auch gemeinsame Hintergrundrealität, u.a. für gesellschaftlich geteilte **Narrative und Bilder** (Eposito 2002 / Luhmann 1996)
- Realitätskonstruktionen dabei nicht vollständig homogen, sondern **abhängig vom Medienspektrum**, aus dem Informationen und Meinungen bezogen werden





AKZEPTANZ:

Äußerung:

„Die Vergärung von Wirtschaftsdüngern ist ein wichtiger Beitrag zur Reduktion der Treibhausgase.“

Wahrnehmung:

„Wir haben im Video gezeigt und erklärt, wie und warum man Schwänze von Ferkeln kupiert. Und die Leute fanden es gut.“

Einforderung:

„Der Bauernpräsident sprach sich gegen eine polarisierende Schwarz-Weiß-Diskussion aus. Ob Glyphosat angewandt würde, müsse der Landwirt im Einzelfall entscheiden.“

Äußerung:

„Die Landwirte im Kreis Gütersloh zeigten an diesem Tag jedenfalls, in welchem breitem Spektrum sie arbeiten und wie wichtig der grüne Berufszweig für den ländlichen Raum ist.“

Wahrnehmung:

„Nach Einschätzung von BM Klöckner hat die Bedeutung der heimischen Landwirtschaft für die Gesellschaft zugenommen. 35 Prozent der Menschen seien laut einer Studie dieser Auffassung.“

Einforderung:

„Es gehe darum, „dass wir Landwirte für unsere Arbeit Anerkennung bekommen.“ Die Landwirte seien sehr wohl für Klima- und Insektenschutz, „aber man muss uns mitreden lassen und nicht über unseren Kopf hinweg bestimmen.““

WERT- SCHÄTZUNG:



KRITIK:

Äußerung:

„Es gebe „ein dramatisches Problem bei der Artenvielfalt“, sagte die Kanzlerin. Dabei seien Landwirte „nicht die einzigen Verursacher“, aber Teil des Gesamtsystems.“

Wahrnehmung:

„In einem ganz anderen Dilemma stecken die Tierhalter: Sie werden zwischen den Forderungen nach mehr Tierwohl und einer Senkung der Emissionswerte zerrieben.“

Zurückweisung:

„Gegen den Vorwurf, die Schweinehalter seien selbst schuld an der gegenwärtigen Misere, nahm die Landwirtschaftsministerin die Bauern in Schutz.“

Äußerung:

„Das hat nichts mehr mit Landwirtschaft zu tun, das ist abartig.“

Wahrnehmung:

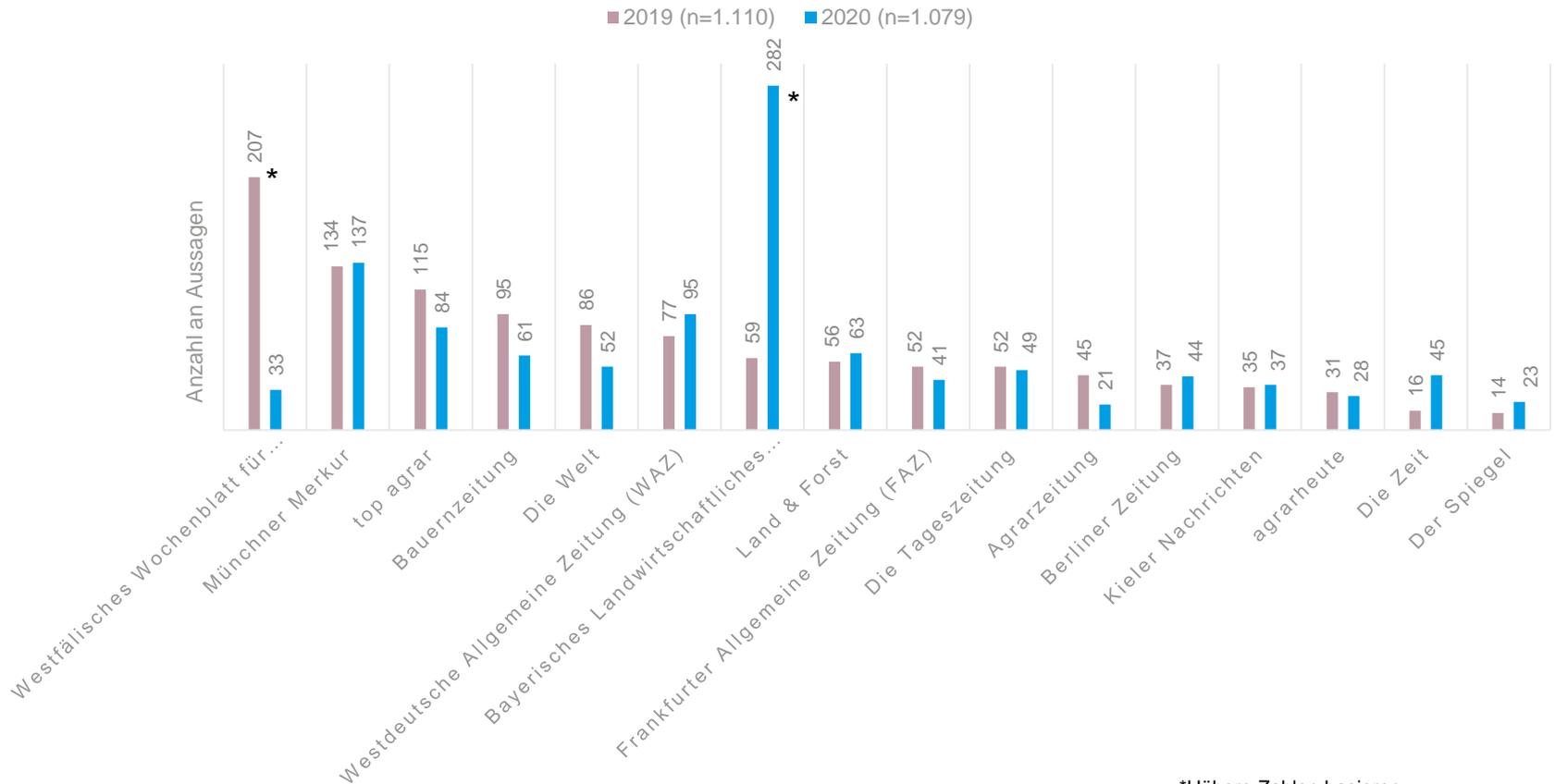
„Die Ökodemokraten ihrerseits haben die Landwirtschaft als Haupt-Sündenbock ausgemacht.“

MISSACHTUNG:

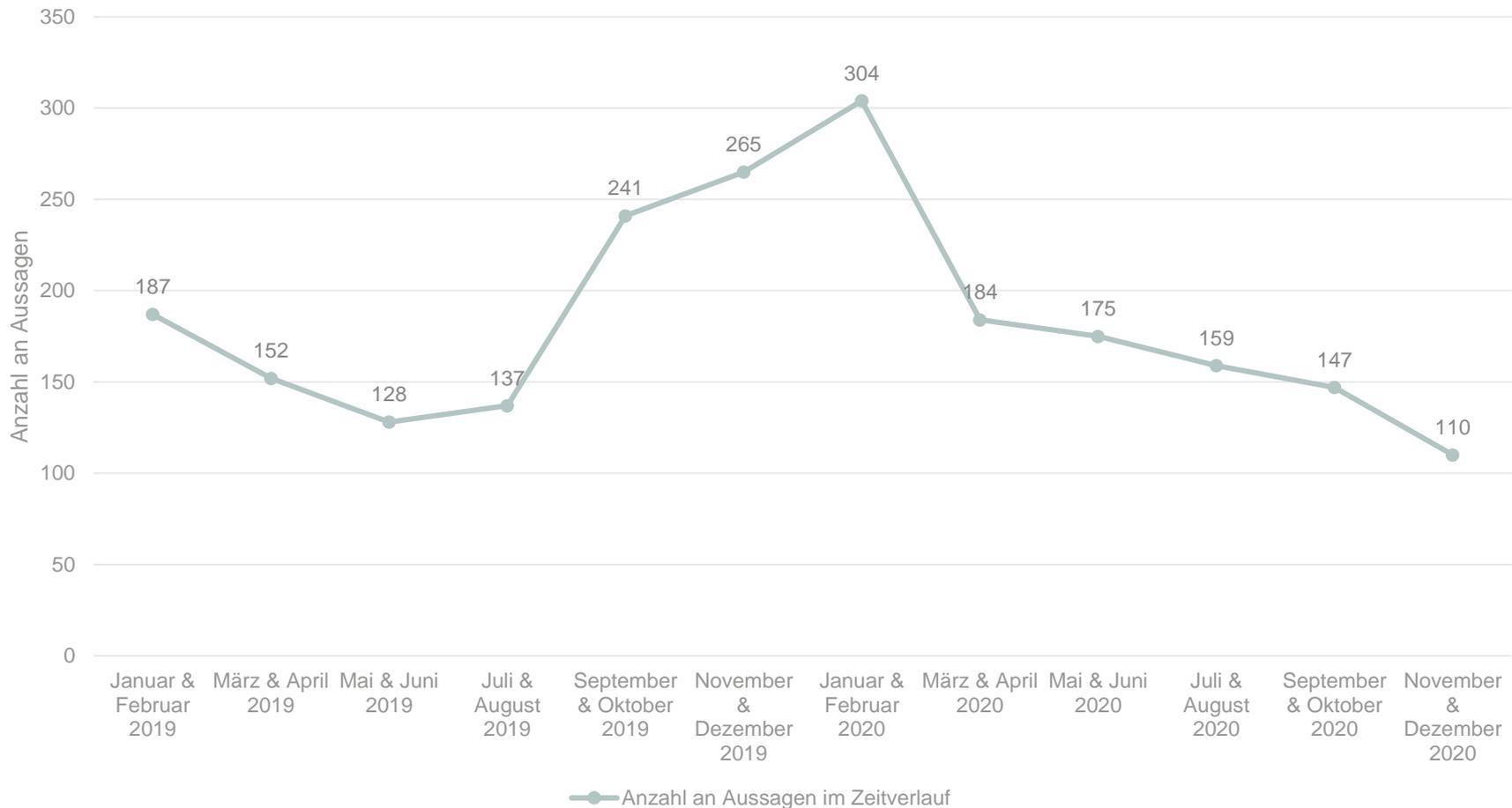
Zurückweisung:

„Den Buhmann möchten die Bauern nicht abgeben. Die 1500 Betriebe im Kreis seien genauso wie die Initiatoren des Volksbegehrens daran interessiert, den Artenreichtum zu fördern.“

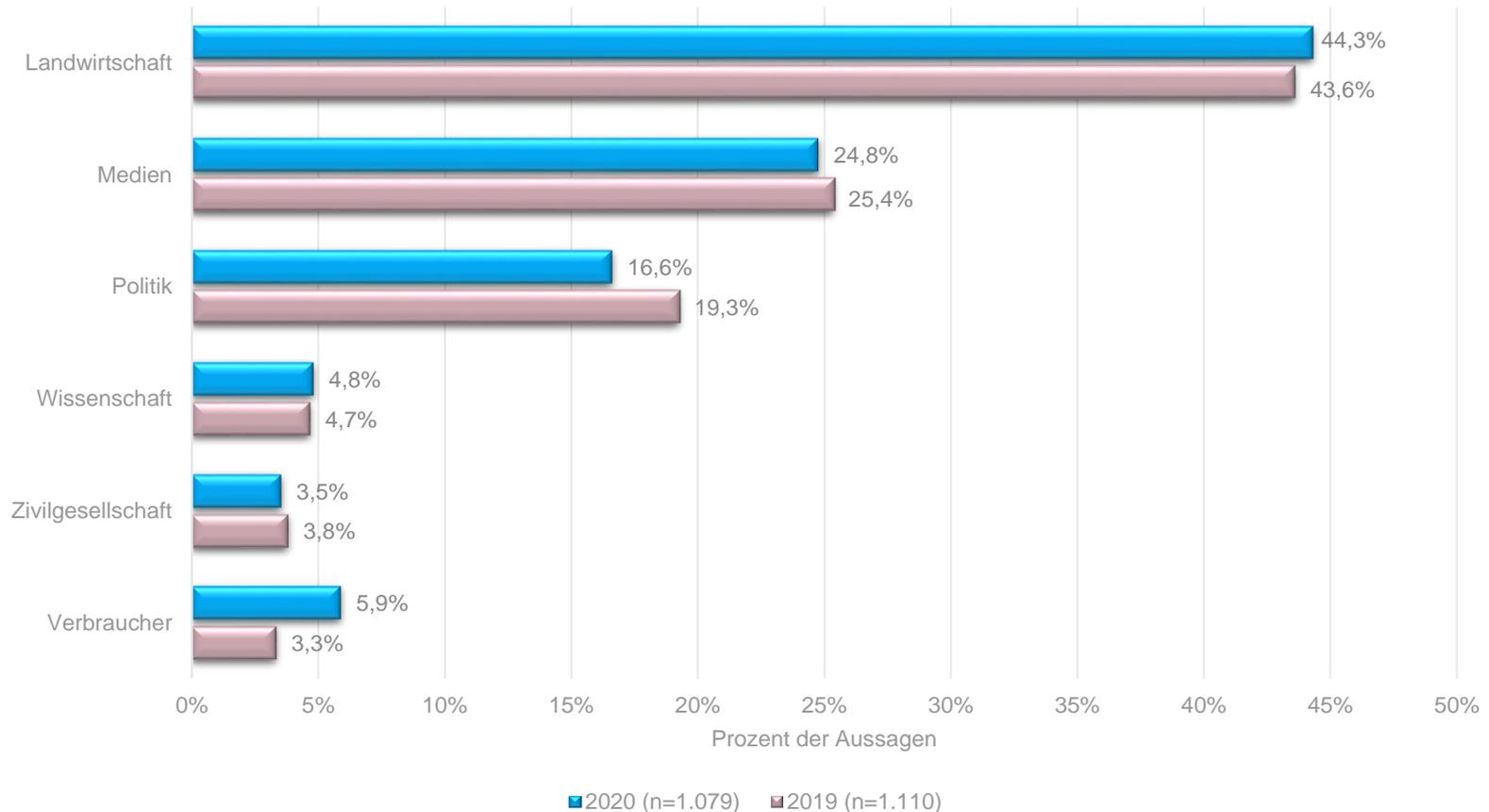
Die Verteilung der untersuchten Artikel im Jahresvergleich



*Höhere Zahlen basieren u.a. auf einer größeren Teilstichproben bei diesen Medien, die jedoch keinen Einfluss auf die Gesamtergebnisse haben.



- Hinsichtlich der Urheberschaft der Aussage: Keine auffälligen Unterschiede im Jahresvergleich



BILDER, WAHRNEHMUNGEN UND HALTUNGEN IHRE VERKNÜPFUNG MIT THEMENFELDERN



- Ein großer Teil kritischer Äußerungen bezieht sich auf Themen ökologischer Nachhaltigkeit.
- Bei Wahrnehmung von Missachtung geht es zumeist um Bedeutung d. Landwirtschaft allgemein
- Äußerung und Einforderung von Wertschätzung bezieht sich überwiegend auf die allgemeine Bedeutung.

